

Stadt würdigt ehrenamtliches Engagement von Margret Brathe und dem Bürgerbusverein

Haltern. Der Bürgerpreis Ehrenamt würdigt außergewöhnliches Engagement: Eine Frau aus Hullern und ein Verein stehen in diesem Jahr für gelebte Solidarität.

Was verbindet eine Frau aus Hullern mit einem Bus voller Ehrenamtlicher? Beide stehen für gelebte Solidarität – und wurden nun mit dem Bürgerpreis Ehrenamt der Stadt Haltern ausgezeichnet.

„Große Veränderungen entstehen durch Menschen, die über das hinausgehen, was erwartet wird, die Zeit, Kraft und Leidenschaft schenken, ohne dass jemand es ihnen aufzwingt“, meinte Bürgermeister Andreas Stegemann.

15 Nominierungen

Insgesamt waren 15 Personen und Gruppen vorgeschlagen worden. Die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Seniorenbirat, Ernst-Lossa-Haus sowie der katholischen und evangelischen Kirchen, wählte zwei



Margret Brathe, Hans Kirschbaum (3.v.r.), Werner Mohr (2.v.r.) und Antonius Wesseler (r.) nahmen den Bürgerpreis von Bürgermeister Stegemann entgegen. FOTO STADT HALTERN

Preisträger aus. Hocherfreut konnte Margret Brathe am Freitagabend (12.12.) in der nicht-öffentlichen Veranstaltung eine Urkunde entgegennehmen. Sie prägt seit nahezu vier Jahrzehnten das karitative und soziale Leben in Hullern. Seit den 1980er-Jahren ist sie in der Caritasarbeit in St. Andreas aktiv, hat die Caritaskonferenz vor Ort mit aufgebaut und war auf Stadt- bzw. Dekanatsebene zwei Jahrzehnte im Vorstand, zudem Sprecherin und Vertrauensfrau der Caritaskonferenz. „Bis heute sind Sie für Menschen in akuten Notlagen ei-

ne wichtige Anlaufstelle“, betonte Stegemann. Brathe gründete etliche Initiativen, darunter den Martini-Basar (1987), das Martinfest (2018) sowie eine Kinder- und Spielzeugbörse. Auch den Arbeitskreis Obdachlosigkeit und die Suppenküche rief sie mit ins Leben – und arbeitete mit. Ihr Engagement für die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ besteht seit 25 Jahren. „Ihr Talent, das ganze Dorf zur Mithilfe anzuregen, ist berühmt und berüchtigt“, sagte Stegemann. Sie gelte als verlässlich, innovativ bei der Spen-

dengewinnung und sei maßgeblich an dem sozialen Zusammenhalt in Hullern beteiligt. „Ihr soziales Verantwortungsbewusstsein, Ihre Energie und Ihre unerschöpfliche Herzlichkeit haben uns tief beeindruckt.“

Mehr als nur Beförderung

Für die mehr als 50 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins nahmen stellvertretend Werner Mohr, Hans Kirschbaum und Antonius Wesseler den Bürgerpreis entgegen. Seit 2017 ist der Verein bemüht, älteren Bürgerinnen und Bür-

gern Mobilität und damit Teilhabe und Lebensqualität zu ermöglichen. Damit sei der Bürgerbus „weit mehr als nur ein Beförderungsmittel“. Monatlich nutzen über 1.000 Fahrgäste das Angebot. Die Freiwilligen gewährleisteten zuverlässig den Betrieb, kümmerten sich um Wartung und Organisation, hieß es. Die neue Garage, die durch Spenden möglich werden soll, sei ein weiterer Beleg für das professionelle und zukunftsorientierte Wirken des Vereins. „Der Bürgerbus ist ein Projekt von Bürgern für Bürger, getragen von Herz, Einsatz und Zusammenhalt“, sagte der Bürgermeister. Wo das öffentliche Verkehrsangebot an Grenzen stoße, schließe der Bürgerbus Lücken. „Ob mit oder ohne Auszeichnung – ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung“, betonte Bürgermeister Stegemann abschließend. Mit dem Bürgerpreis Ehrenamt mache die Stadt sichtbar, wie viel Gemeinsinn in der Stadtgesellschaft vertreten ist. **WIE**